

**expertentipp:**



→ **Wolfgang Spang**

(ECONOMIA Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH)

**Gewinne mitzunehmen ...**

... hat noch niemandem geschadet.

Der Dow Jones hat die 11.000 Punkte Marke übersprungen, der DAX notiert 160% über dem Baisse-Tief von 2003, die Rohstoffmärkte boomen, Japan und die Emerging Markets stürmten im letzten Jahr mit Riesenschritten nach oben. Die Zahl der Aktienexperten nimmt monatlich zu. Auch mein Friseur und mein Tankwart handeln schon wieder mit Aktientipps. Kurz: Es regnet wieder Manna! Solange die Party läuft verdienen alle, die mittanzen, prächtig.

Irgendwann – und ich schätze, dass das gar nicht mehr so weit weg ist, werden die Korrekturen kommen. Die dürften in den Märkten, die am meisten gestiegen sind, auch am heftigsten ausfallen. Also, wenn Sie gerne Achterbahn fahren und es Ihnen viel Spaß macht, wenn's mal wieder so richtig in den Magen fährt, dann sollten Sie unbedingt sitzen bleiben und die nächste Runde auch noch fahren. Für den Fall, dass Sie mit dem, was Sie in den letzten drei Jahren gewonnen oder wenigstens wieder an Boden gutgemacht haben, auch zufrieden sein können, sollten Sie jetzt so langsam wenigstens einen Teil Ihrer Gewinne mitnehmen und sicherstellen. Auch auf die Gefahr, dass Sie schon ein Stück vor den Höchstkursen aussteigen und auch auf die Gefahr, dass die Korrektur womöglich doch ausbleibt. An realisierten Gewinnen ist noch niemand gestorben. So, wie es aussieht, werde ich spätestens Ende März/Anfang April meinen Klienten raten, die Aktien(fonds)quote zu reduzieren.

Mein Favorit für solche unsicheren Zeiten ist der oft genannte W&M Exklusiv OP, der maximal 25% seines Vermögens in Aktienfonds anlegen kann – in schlechten Zeiten aber sehr schnell komplett aus dem Aktienmarkt draußen ist. Der Fonds verfügt seit Ende 2002 über ein sehr gutes Risikomanagement und hat es sich zum Ziel gesetzt, auf der 12-Monatsbasis immer im Plus zu liegen.

## Zeit zu konsolidieren

Durch den Zeitversatz bis zum Druck sind Kauf- und Verkaufsempfehlungen immer ein etwas heißes Eisen. Sofern Sie meinen Empfehlungen aus Heft 09/2005 gefolgt sind, haben Sie sehr gut verdient. Sie sollten sich jetzt aber auch von einigen Fonds trennen – sofern Sie dies nicht bereits in Eigenregie getan haben.

Verkaufen Sie den Craton Capital Melchior Precious Metal Fund. Mit dem Fonds haben Sie in den letzten sechs Monaten fast 60% verdient. Das reicht. Verkaufen Sie auch den M&G Global Basics Fund. Der Fonds steht zwar in allen Hitlisten ganz oben, aber gerade das sollte zu denken geben. Der Fondsmanager Graham French hat aktuell etwas mehr als 40% im Rohstoffbereich investiert und Aktien der Grundstoffindustrie mit 17% gewichtet. Wenn diese Branchen korrigieren, dürfte es der Fonds schmerzhaft spüren, denn Graham French ist anscheinend (noch) nicht bereit, diese Bereiche deutlich zu reduzieren. Mit der freiwerdenden Liquidität brauchen Sie nicht lange herumzusuchen. Sie können das Geld guten Gewissens im Hause M&G in den von Aled Smith gemanagten M&G Global Leaders Fund investieren. Der hat Rohstoffe nur zu 15% gewichtet und setzt zurzeit verstärkt auf Dienstleistungsunternehmen. Den Fonds haben wir Ihnen auch in der ZWP 09/2005 empfohlen und erzielte in den letzten drei Jahren fast so gute Ergebnisse wie sein berühmter Kollege Graham French.

2006 dürfte ein Jahr der M&A-Aktivitäten werden. Nachdem die Unternehmen seit 2001 ihre Bilanzen konsolidiert und umfangreiche Restrukturierungen, Aktienrückkaufprogramme sowie Dividendenerhöhungen durchgeführt haben, können viele Unternehmen organisches Wachstum nur noch über Zukäufe generieren. In einigen Branchen wie im Stahlbereich grassiert bereits seit geraumer Zeit das Übernahmefieber und treibt die Kurse nach oben. Nun gibt es mit dem GREIFF „special situations“ Fund OP (WKN A0F699) auch den ersten europäischen Aktienfonds, der explizit sämtliche Phasen an Übernahmenaktivitäten eines typischen Übernahmeprozesses berücksichtigt. So werden Wertpapiere gekauft, die sich kurz vor Eintritt oder im Stadium einer „special situation“ in Form von Übernahmen, Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen (BuG) oder Squeeze Outs befinden. Gefiltert wird dabei mittels eines Scoring-Modells, mit dessen Hilfe der

Substanz-, Ertrags- und strategische Wert des Unternehmens bewertet wird. Nicht zu vernachlässigen sind die Mindestanforderungen an eine ausreichende Marktliquidität, da das Fondsmanagement oftmals im Kleinstwertesegment fündig wird. Der Fonds wird von der exquisiten Greiff AG gemanagt. Zielsetzung des Fonds ist es, eine Rendite von 8% +X bei einer Volatilität von 6 bis 8% p.a zu erzielen. Damit zählt der Fonds zu dem Universum der „Absolute Return“-orientierten Aktienfonds. Die Strategie fußt auf der Erkenntnis, dass „Übernahmeaktien“ ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten unterliegen. An erster Stelle ist hier das Kaufangebot zu nennen, das in aller Regel das Abwärtspotenzial der Aktie des Kaufobjekts begrenzt. Hinzu kommen gesetzliche Rahmenbedingungen, die den Kleinaktionären ein breites Arsenal an Widerstandsmöglichkeiten bieten und somit die Chance auf teilweise beachtliche Nachbesserungspotenziale eröffnet. Neben dem Mix aus begrenztem Risiko liegt der besondere Charme dieses Konzeptes darin, dass sich die „Übernahmeziele“ meist von der Entwicklung des Aktienmarktes abkoppeln und sich somit optimal zu einer Diversifizierung eines Portfolios eignen. Seit Anfang November ist GREIFF „special situations“ Fund OP „live“ und liegt mit einem Wertzuwachs von 5,46% bereits deutlich über Plan. Mit dem frühen Einstieg in die Aktien der AXA Konzern AG konnte bereits zum Start des Fonds, der seit 14.02.2006 in Deutschland zugelassen ist, ein Volltreffer gelandet werden. Plus 76% (!) zum Einstandspreis für die von Beginn an prominent gewichtete Position war ein überzeugender Start. Auch Creaton Vz. (Tonziegelproduzent) oder Bien-Zenker (Fertighäuser) entwickeln sich sukzessive zu lukrativen „take-over-plays“! Fazit: Der GREIFF „special situations“ Fund OP weist zu den klassischen Assets wie Aktien oder Renten nur leicht positive bis negative Korrelationen auf und bietet somit ein intelligentes Konzept zur Risikodiversifizierung. Anstatt in einen der vielen geschlossenen „Private Equity Funds“ legen Sie Ihr Geld flexibler, meines Erachtens risikoärmer und wahrscheinlich viel rentabler im GREIFF „special situations“ Fund OP an.

**Wolfgang Spang**

**ECONOMIA GmbH**

**Tel.: 07 11/6 57 19 29**

**Fax: 07 11/6 57 19 30**

**E-Mail: info@economia-s.de**

**www.economia-s.de**